

Margarethe von Halem

Das Berufsleben im Bereich PR und Marketing hat Margarethe von Halem rund um den Globus geführt. Erst spät wagte sie den Sprung in die Welt der Kunst. Studien und Kurse, u.a. am Farbinstitut Wien, an der Europäischen Akademie Trier, der Akademie für Bildende Kunst Vulkaneifel, sowie etliche Seminare in Deutschland, Österreich und Italien gaben ihr zunächst das nötige Rüstzeug für die Aquarellmalerei.

Nach 10 Jahren wandte sie sich der Portraitmalerei zu – eine Herausforderung, die 3 Jahre konsequentes Training in traditioneller Zeichen- und Maltechnik in der Privatschule „Charles Cecil-Studios“ in Florenz erforderlich machte. Diese Ausbildung lehrte Margarethe von Halem nicht nur die technischen Fertigkeiten, sondern bereicherte sie auch durch die Fähigkeit, Charaktereigenschaften und Persönlichkeit eines Menschen aufzuspüren und gleichzeitig dem äußeren Erscheinungsbild – der „Maske“ – gerecht zu werden.

In jüngster Zeit meldete sich wieder das Bedürfnis nach neuen Herausforderungen – der Wunsch, das Schöne und Einmalige unserer Welt festzuhalten, zu bewahren und die ganze Vielfalt an Stimmungen, Formen und Farben der Natur in Bilder zu fassen. Dieses Bedürfnis führte Margarethe von Halem wieder zur Landschaftsmalerei, diesmal in Öl. Die Landschaften aus der näheren Umgebung der Künstlerin sind auch Ausdruck einer inneren Stimmung: einer tiefen Zufriedenheit und dem Geborgensein in der Natur.

Elisabeth Castell

**“Auf der Suche nach
Licht und Schönheit“**

&

**Margarethe von Halem
“Faszination Wasser“**

Ausstellung im Stadtarchiv Dresden
vom 02.12.2008 bis 13.01.2009

Wir laden Sie
und Ihre Freunde
ganz herzlich zur
Eröffnung der Ausstellung

**“Auf der Suche nach Licht und
Schönheit“
von Elisabeth Castell**

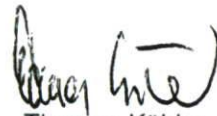
&

**“Faszination Wasser“
von Margarete von Halem**

am Montag, den 1. Dezember 2008 um 19
Uhr, in das Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-
Boer-Straße 1 ein.

Rede: Herr Dr. Oliver Jehle,
Universität Regensburg
Kunsthistorisches Institut

Rede: Frau Andrea Richter-Mahlow,
Kunsthistorikerin



Thomas Kübler
Amtsleiter

Mit freundlicher Unterstützung
“Weingut Schloss Proschwitz“
“Freiberger Brauhaus AG“
“Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG“

Elisabeth Castell

Elisabeth Castell wurde während des Krie-
ges in Bautzen geboren und lebte nach
1945 mit ihren Eltern und fünf Brüdern in
Unterfranken.

Als jung Verheiratete entschied sie sich, die
bisher als Hobby betrachtete Malerei inten-
siv zu erlernen.

So erlernte sie die Aktzeichnerie bei Erich
Dittmann und Hans Wucher. Sie war in
Ölmalerei Schülerin von Peter Schermuly.
An der Salzburger Sommerakademie Ko-
koschka besuchte sie für mehrere Jahre die
Meisterklasse. Anschließend erlernte Elisa-
beth Castell die Ölkreidetechnik von Rudolf
Kortokraks, der von Salzburg nach Italien
ging um dort eine Schule aufzubauen. Auch
dort arbeitete sie mehrere Jahre. Ihre 1.
Einzelausstellung fand 1983 in der Spar-
kasse Frankfurt statt, ihr folgten 20 weitere
Einzelausstellungen in europäischen Städ-
ten, so u.a. Wiesbaden, München, Bonn,
Brüssel, Rom, Linz, Montagabbione / Ita-
lien, Baya / Ungarn.

Seit 18 Jahren lebt die Künstlerin in Umb-
rien, wo sie hauptsächlich ihre Werke in
Ölkreide und Öltechnik malt.

Eigens für die Ausstellung im Stadtarchiv
schuf sie ein 70 x 70 cm großes Ölbild,
welches den berühmten Canaletto-Blick aus
der Sicht des Hotel Westin Bellevue zeigt.